Thorsten Wolf ist zum Retter des Clown-Museums Leipzig geworden – LVZ vom 05.01.2020

„Ich schwebe auf Wolke Sieben“

Ungeahnte Wendung: Das von der Schließung bedrohte Clown-Museum Leipzig ist gerettet und zieht im nächsten Jahr nach Paunsdorf

Von Mark Daniel

Wer dieser Tage mit Hans Dieter Hormann über sein Clown-Museum Leipzig spricht, hört aus jeder Silbe die Erleichterung purzeln. Die Zukunft der einzigartigen Sammlung des Leipzigers mit rheinländischen Wurzeln stand aus finanziellen Gründen bis vor wenigen Wochen auf der Kippe – jetzt ist sie gerettet; vor allem dank des Engagements von Funzel-Chef Thorsten Wolf.

„Ich schwebe auf Wolke sieben“, sagt Hormann strahlend. Lange sah der 71-Jährige schwarz für den Fortbestand seines Lebenswerks in Leipzig, das die Kunst der Clownerie spiegelt. Knackpunkt war eine Mieterhöhung fürs Domizil, die Hormann nicht hätte stemmen können. Da er fest in der internationalen Clownszene verankert ist, sprach sich die Notlage herum. Aus Wien gab es bereits ein Angebot, die Sammlung zu übernehmen. „Das hätte mir im Herzen weh getan, aber wenn es keine Alternative gegeben hätte ...“.

Dass Hormann den Satz nicht zu Ende führen muss, liegt vor allem an Thorsten Wolf. Der Kabarettist und Schauspieler wurde durch den Hinweis eines Museums-Fans auf den drohenden Verlust hingewiesen. „Nach einem Besuch dort war ich sehr beeindruckt“, sagt Wolf, „das ist ein Kleinod, das Leipzig auf keinen Fall weggeben sollte.“

Wolf setzte einige Hebel in Bewegung, außerdem trafen sich Hormann und er mit dem Vermieter. „In einem konstruktiven Gespräch erklärte er sich bereit, mir mit der Miete entgegen zu kommen“, berichtet Hormann zufrieden.

Entscheidende Unterstützung: Thorsten Wolf (r.) ist für Hans-Dieter Hormann zum Retter seines Museums geworden. FOTO: JENS WAGNER/WESTEND

Bis 2021 bleibt die Breite Straße nun Museumssitz, dann folgt der Umzug in ein neues Objekt und eine Ära: Die von Wolf eingeschaltete Wohnungsbaugenossenschaft (WBG) Kontakt stellt größere Räume in Paunsdorf zur Verfügung. „Unsere Stadt besitzt mit dem Museum einen echten kulturellen Schatz, und es wäre ein wahres Dilemma, wenn man diesen einfach so aufgeben würde“, betont WGB-Sprecherin Mandy Immisch. „Für unsere Genossenschaft stand daher schnell fest, dass wir das Clown-Museum in dieser schwierigen Situation unterstützen möchten. Und wer Herrn Hormann erlebt hat, wird schnell verstehen, warum das für uns sofort klar war. “

„Schlicht fantastisch“, findet der Museums-Betreiber aus Leidenschaft nicht nur das, sondern auch die Hilfe der WBG, eine studierte Museologin zu vermitteln, die das Unternehmen durch die enge Zusammenarbeit mit dem Jugend- und Altenhilfeverein kennt. Die Expertin soll bis zum Auszug aus dem bisherigen Ort das Material sichten und ein Konzept erstellen, um eine wissenschaftlich relevante, didaktisch wertvolle und professionelle Ausstellung möglich zu machen. „Auch die Stadt wird das Museum, unterstützen, ich hatte ein gutes Gespräch im Kulturamt“, ergänzt Wolf.

Darüber hinaus gibt es ein weiteres Förderinstrument: Mit einer Patenschaft in Höhe von 250 Euro sichern Unterstützer die Miete des Museums-führenden Vereins sowie das Honorar für die Museologin – und erhalten im Gegenzug die Berechtigung, jeweils 30 Kinder kostenlos einzuladen, um sie in die Welt der Clowns eintauchen zu lassen. „Weniger Smartphone, mehr Phantasie“ heißt das Projekt, das Heranwachsende vom Wischbildschirm wegziehen soll. Erste Patenschaften sind schon unter Dach und Fach.

Auch die WBG unterstützt das Vorhaben finanziell. Die Gutscheine hat die Genossenschaft im Dezember an die Diakonie Leipzig weitergereicht. „Wir hoffen, damit einigen Kindern zu zeigen, wie sie auf spielerische Weise, auch ohne die neuen Medien ihre Phantasie zum Spielen nutzen können“; so Immisch.

> „Für uns stand schnell fest, dass wir das Museum in dieser schwierigen Situation unterstützen wollen.
>
> **Mandy Immisch,**
> Sprecherin WBG Kontakt

Zu den prominenten Museums-Besuchern zählte 2017 der Circus-Krone-Clown Tonito. FOTO: ANDRÉ KEMPNER

Das Clown-Museum dokumentiert den Wandel der Spaßmacher von der Antike bis zur heutigen Zeit. In den Räumen in der Breiten Straße hängen und liegen Devotionalien weltberühmter Genre-Stars wie Oleg Popov, Housch-ma-Housch oder Tony Alexis. Zu den kostbarsten Objekten gehören der komplette Nachlass von Grock sowie der Schminkkasten und die rote Nase des großen Charlie Rivel. Nun also steht fest, dass all das Leipzig erhalten bleibt. „Wir sind gegenwärtig dabei, in unserem Bestand neue und für das Clown-Museum passende Räumlichkeiten zu finden“, informiert Mandy Immisch. „Mit knapp 4600 Wohnungen in Paunsdorf möchten wir insbesondere auch unseren Mitgliedern und Mietern damit ein Highlight in ihrem Wohnumfeld bieten und langfristig Vorteile schaffen.“ Unter anderem seien Theater-Nachmittage für die Kindern der Genossenschafts-Mitglieder denkbar. Auch für das Vorrichten der neuen Räumlichkeiten sowie den Umzug sagte die WBG ihre Unterstützung zu.

„Jeden Morgen wache ich auf und kann diese positive Wendung nicht fassen“, sagt Hans-Dieter Hormann voller Dankbarkeit vor allem mit Adresse an Thorsten Wolf. „Er hat das Clown-Museums gerettet, und das ist unbezahlbar!“.

Info www.clown-museum.de